

Ausgabe 70/ März 2025

Mittendrin

Magazin des Betriebsrats Klinikum Bremen-Mitte



Vom Traumjob zur Trauminsel

Müllentsorgung an unserem Standort – unterwegs mit Mario und Nuredin



Alles, was wir entsorgen, ist nicht weg. Es ist nur woanders.

Von Jens Fischer

Es ist lausekalt an diesem Morgen. Ich treffe mich Frühmorgens mit Nuredin und Mario. Beide sind bei den Bremer-Wertstoff-Lotsen („Brewelo“) beschäftigt und sorgen dafür, dass der Müll möglichst sortenrein der Entsorgung zugeführt wird. Und genau das ist ein Knochenjob.

Erste Station ist einer der zentralen Sammelpunkte (ZOP, ZNA) für Restmüll, Papier, Glas und Plastik. Besonders nach den Wochenenden ist der Raum übervoll mit Müll. Nicht immer ist alles sortenrein getrennt worden – das machen die Beiden, bevor der getrennte Müll in die entsprechenden Container kommt. Beide tragen Sicherheitskleidung und Handschuhe. Selten zwar, aber manchmal befinden sich doch spitze Gegenstände im Restmüll.

Die Mengen an Müll sind für Nuredin und Mario Arbeitsalltag. Für Beide ist die Apotheke im Haus 17 der absolute Spitzenreiter in der Mülltrennung und der Rest des Klinikums – nun ja, da ist noch ein wenig Luft nach oben. Je besser alle Abteilungen im Haus vorsortieren, umso kleiner die Menge an Restmüll – das spart dem Krankenhaus Geld.



Insgesamt sechs der großen fahrbaren Container passen in Ihren LKW. Vollbeladen ist das Schieben nicht immer einfach. Ist der LKW beladen, geht es um das Areal herum zum Wirtschaftshof. Gerne würden sie kürzere Wege nehmen, aber das Areal ist so zugeparkt, dass sie durch manche Wege nicht mehr durchpassen. Selbst vor dem Wirtschaftshof wird der Platz zum Rangieren immer kleiner. So bleibt nur die Nutzung von Umwegen.

Im Wirtschaftshof stehen große Entsorgungscontainer, die mit gigantischen Pressen den Müll verdichten. Unsere kleineren Container werden aus dem LKW geholt und vor die entsprechenden Entsorgungsstation geschoben und anschließend händisch geleert. Restmüll fällt am meisten an, gefolgt von Altpapier, Glas und Plastik. Die großen Entsorgungscontainer mit dem Restmüll werden mehrmals die Woche in die Müllverbrennungsanlage gebracht. Papier und „Gelber Sack“ in die Recyclinghöfe in Bremen. Die leeren Container müssen wieder zurückgebracht werden. Sind diese verschmutzt, müssen die Beiden sie vor Ort reinigen.

Anschließend geht es in den Innenhof von Haus 6 – Nuredin ist ein wahrer Künstler am Lenkrad und zirkelt den LKW sicher durch den engen Durchgang in den Innenhof. Auch hier hat sich über das Wochenende viel Müll angesammelt. Manche der Säcke sind so schwer, dass man sie kaum alleine heben kann (muss doch nicht sein!). Wieder muss Müll, Altpapier und Plastik getrennt werden. Die Zwei sind ein eingespieltes Team und meckern oder schimpfen nicht. Hilft ja auch nicht weiter.

Wieder geht es mit Umwegen zum Wirtschaftshof. Auf dem Weg könnte ich mich über jeden zweiten PKW-Fahrer aufregen: ein LKW hat einen entsprechend großen Wendekreis beim abbiegen. Was aber niemanden kümmert und so stehen die Zwei oft und müssen warten. Der Weg zur Apotheke ist oft dermaßen zugeparkt, dass sie mit ihrem LKW einfach nicht durchkommen. Und wieder müssen Umwege gefahren werden. Dass die beiden so ruhig dabei bleiben.....

Die Gesundheit Nord gibt jedes Jahr gut 1 Millionen € für die Müllentsorgung aus und es könnte durch eine bessere Müllsortierung weniger sein.



Ein Argument gegen die Sortierung ist „Die gelben Säcke werden ja eh alle verbrannt!“ – das stimmt aber nicht. Gelbe Säcke werden nur im Einzelfall verbrannt, sollte es mal einen Engpass in der Menge an zu verbrennenden Restmüll geben. Viele Plastikarten haben eine hohe Verbrennungstemperatur: würden man dauerhaft gelbe Säcke verbrennen, würden dauernd die Transportwalzen für das Brenngut in den Brennkammern kaputt gehen.

Nuredin und Mario haben sich ihre Frühstückspause redlich verdient bei den Mengen an Müll, die sie heute Morgen bewegt haben.

Wir möchten Danke sagen an alle Mitarbeiter der Brewello, die mit viel Kraft und Engagement sich darum kümmern, dass wir nicht im Müll ersticken!

